

Predigt zur Konfirmation 2021

Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Dass ich mit Leib und Seele	
im Leben und im Sterben nicht mir,	(Röm 14,8)
sondern meinem getreuen Heiland	(1.Kor 6,19)
Jesus Christus gehöre.	(1.Kor 3,23)
Er hat mit seinem teuren Blut	(1.Petr 1,18.19)
für alle meine Sünden vollkommen bezahlt	(1.Joh 1,7; 2,2)
und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöst;	(1.Joh 3,8)
und er bewahrt mich so,	(Joh 6,39)
dass ohne den Willen meines Vaters im Himmel	(Mt 10,29-31)
kein Haar von meinem Haupt kann fallen,	(Lk 21,18)
ja, dass mir alles zu meiner Seligkeit dienen muss.	(Röm 8,28)
Darum macht er mich auch	
durch seinen Heiligen Geist	(2.Kor 1,21.22)
des ewigen Lebens gewiss	(Eph 1,13.14)
und von Herzen willig und bereit,	(Röm 8,14)
ihm forthin zu leben.	(Röm 8,15.16)

„Gott ist Liebe, und wer in Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott in ihm.“
(1. Joh 4,16b)

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, Mutter und Vater unseres Lebens, und dem Herrn Jesus Christus!

Amen.

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,
liebe Eltern und Großeltern,
liebe Patinnen und Paten,
liebe Gemeinde!

I. Trost ?

Ist Dennis ganz bei Trost?
Hat Dennis noch alle Tassen im Schrank?
Wo ist Dennis?
Dennis, bist du ganz bei Trost?

Wenn Dennis nicht ganz bei Trost ist, dann ist er arm dran.
Darum frage ich – und ich frage mit Dennis auch uns:
Hast Du Trost?
Bist du bei Sinnen?
Hast Du Halt und Mut und Lebenskraft?

Wer Trost hat, der kann Trost geben.
Wer getrost ist, der ist zuversichtlich und gelassen –
und vor allem nicht so gestresst!

II. Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Was ist ein Trost, der so stark ist, dass er das ganze Leben in all seiner Zerbrechlichkeit und Endlichkeit trägt?
Was ist der Trost, wenn Wassermassen ein Haus niederreißen und alles wegspülen, was an Dingen ein Leben ausmacht?

Als der Fußballer Christian Eriksen zusammenbrach, im EM-Spiel zwischen Dänemark und Finnland, ohne ersichtlichen Grund, als sein Herz aussetzte, stehenblieb, und er schon abheben wollte aus dem Leben, was war sein Trost?

Mitten im Leben mit dem Ende konfrontiert zu sein.
Ein solches Erlebnis löst eine Werteverstärkung aus:
Fußball, Punkte, Tore, Siege – all das wird unwichtig ...

Wir fragen uns, in welchem Zusammenhang des Lebens stehe ich,
welcher Grund trägt mich?

Was gibt Halt, wenn ich nicht mehr der bin, der halten kann?

Was ist mein Trost im Leben und im Sterben?

Wenn ich Christian Erikson fragen würde, „was ist dein Trost“?

Ich weiß nicht, was er sagen würde.

Vielleicht das, was wir zunächst sagen würden: Familie, Freundinnen und Freunde, die
Menschen, die mir beistehen und sich um mich kümmern, Lebenskraft, Lebenslust.

Vielleicht ist der Trost das, was uns zusammenhalten lässt, was Gemeinschaft schenkt und
Verbundenheit.

Vielleicht ist der Trost so etwas wie die Kraft der Liebe.

Ist am Ende die Liebe unser Trost?

„Gott ist Liebe“, heißt es.

***Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Die größte unter ihnen aber ist
die Liebe. (1. Kor 13,13) – Konfession von Hanna.***

Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Die Frage nach dem Trost beschäftigt auch den Heidelberger Katechismus, und zwar ganz
zentral, ganz am Anfang, vor allem:

Er fragt nach dem Trost, der so stark ist, dass er Leben und Tod, mich und dich aushält
und selbst dann noch Trost ist, wenn ich nicht mehr alle Tassen im Schrank habe und
keinen Halt mehr in mir habe.

Was hält mich, wenn ich mich nicht mehr halten kann?

Seine erste Antwort lautet:

Trost ist nicht das, was ich selber halte, sondern das, was mich hält.

Im Trost bin ich gehalten, wie ein Grund, der mich trägt und mich immer umgibt.

Ich gehöre nicht mir, ich bin nicht der Herr meiner selbst,
oder Chefin, die immer sagt, wo's lang geht,
sondern ich gehöre zu jemandem, der zu mir gehört,
weil er mich hört, weil er mich trägt, weil er liebt.

Gott beschenkt mich mit Kraft und weist mir den rechten Weg. (2. Sam 22,33), sagt Tobis Taufspruch.

Oder, um mit den Worten des Heidelbergers zu sprechen:

Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Dass ich mit Leib und Seele, im Leben und im Sterben,
nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre.

III. „Mein getreuer Heiland Jesus Christus“

Mir gefällt an dieser Formulierung auch das Wort: „Heiland“, weil ich bei dem Wort immer an ein „heiles Land“ denke, an ein Land, in dem alle Menschen miteinander Brot und Wein teilen, also satt werden und miteinander Lebensfreude genießen.

Mein „Heil-Land“ Jesus Christus: Mein Trost ist, dass dieser Heiland nicht nur mein Heiland ist, sondern Trost der ganzen Welt – und Ermutigung, diese Welt versöhnt und heilvoll zu denken und alles zu geben, dass es so wird.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn ihrer ist das Himmelreich. (Mt 5,10), sagt der Taufspruch von Eske.

Oder, Worte von Naemis Vers: *Wenn ihr aufhört, andere zu unterdrücken, mit dem Finger spöttisch auf sie zu zeigen und schlecht über sie zu reden, dann wird eure Dunkelheit hell werden, rings um euch her wird das Licht strahlen wie am Mittag. (Jes. 58,9b.10b)*

IV. Jesus, Licht der Welt

Dass glaube ich, dass in Jesus Christus alles hell wird und klar – und Er Licht ist.
Von diesem Licht bin ich gehalten. Zu diesem Licht gehöre ich.
Nein, nicht nur ich, sondern du, und wir, wir alle, die ganze Welt.
Christus ist das Licht der Welt!

Gestern bei der Taufe hatten wir eine Taufkerze für zwei Täuflinge.
Ein Licht reicht für beide, für alle.
Ein Stück Brot und ein Schluck Wein reichen für eine Gemeinschaft, die alle und alles meint.

Christus ist das Licht der Welt!

Mit Jesus ist aber etwas unlöslich verbunden: dass auch wir Licht sind!

Jesus sagt: „Ihr seid das Licht der Welt“ (Mt 5, 14).

Gott spricht: „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein. (Gen 12,2)“

Konfession von Knut.

Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Dass ich mit Leib und Seele, im Leben und im Sterben,
nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre.

In dieser Formulierung steckt für mich fast alles drin...

V. Frei sein!

Der Heidelberger Katechismus setzt aber noch einen drauf.

Er sagt: Weil ihr zu Jesus gehört, seid ihr frei, vollkommen frei!

Angenommen, ihr wäret Sklaven, also Unfreie ...

Was Unfrei ist, wisst ihr: dem Schulsystem unterworfen, den Coronaregeln, dem Druck,
gefallen zu müssen, gut zu sein, möglichst viele Freundinnen und Freunde zu haben,
schlagfertig zu sein, schöne Schuhe zu tragen, gut auszusehen...

... Angenommen also, ihr wäret unfrei, Sklaven eines Systems, gefangen in seinen
Strukturen ...

und da kommt einer, und löst euch aus, bezahlt alle offenen Rechnungen, tritt für euch
ein und holt euch heraus, so dass ihr wirklich frei seid!

Ihr seid frei! sagt der Heidelberger.

In seiner Vorstellungs- und Bilderwelt schreibt er:

„Jesus hat mit seinem teuren Blut
für alle meine Sünden vollkommen bezahlt
und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöst;“

Mit anderen Worten: Jesus ist mein Verwandter, mein Blutsbruder,

Er tritt mit seinem Blut, also mit seiner Lebenskraft, dafür ein, dass ich frei bin, befreit aus
dem System der Knechtschaft und aus der Herrschaft der Gewalt.

***Gott stürzt die Mächtigen vom Thron und hebt die Unbedeutenden empor.
Gott füllt den Hungernden die Hände mit guten Gaben – und erinnert sich an seine
Barmherzigkeit. (Lk 1,52-54) Spruch von Luca!***

Jesus befreit! Mich und dich und die ganze Welt!
Aber nicht nur das:

„Er bewahrt mich so, dass
ohne den Willen meines Vaters im Himmel
kein Haar von meinem Haupt kann fallen,
ja, dass mir alles zu meiner Seligkeit dienen muss.“

VI. Bewahrt sein

Wer von Euch hat sich heute morgen die Haare schön gemacht?
Wer stand eben noch vor dem Spiegel, damit alles perfekt sitzt?

„Alle deine Haare sind gezählt“! sagt der Heidelberger.
Egal, welche Frisur du hast: Du bist in Gott bewahrt. Gott umhüllt dich,
so dass, wenn ein Haar von deinen Haupt fällt, du in der Kraft Gottes bleibst.

***„Deine Sonne wird nicht mehr untergehen und dein Mond nie den Schein verlieren;
denn der HERR wird dein ewiges Licht sein, und die Tage deines Leidens sollen ein
Ende haben. (Jes 60,20) Merlinds Konfirmationsspruch.***

VII. Teilhabe

„Darum macht er mich auch durch seinen Heiligen Geist des ewigen Lebens gewiss
und von Herzen willig und bereit, ihm forthin zu leben.“

Der Heidelberger ist davon überzeugt, dass du durch die Kraft Gottes am ewigen Leben
teilst, also teilst an dem, was ewig zählt, was heilig ist, was Bestand hat.

Was hat Bestand? Was ist der Trost? Was trägt?

„Gott ist Liebe.“ Weil Gott Liebe ist, sind wir in Gott und Gott in uns.

Durch die Kraft der Liebe wird ***„Weisheit in dein Herz eingehen und Erkenntnis deiner
Seele lieblich sein. Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten.
(Sprüche 2,10.11) – Almas Konfessionsspruch.***

DARUM: Seid von Herzen willig und bereit, ihm forthin zu leben.

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2. Tim 1,7) – Konfivers von Tim

Und:

Haltet, was ich euch geboten habe! Seid gewiss: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt. (Mt 28,20) – Konfivers von Kieran.

VIII. Heilige Schrift

Im Programm ist der Heidelberger Katechismus abgedruckt.

Ihr seht vielleicht, dass hinter vielen Formulierungen Bibelverse angegeben sind.

So soll deutlich werden, dass sich die Frage 1 auf die Heilige Schrift bezieht und der Heidelberger die Bibel auslegen will. Denn eigentlich ist es die Bibel, an der wir uns orientieren, und nicht ein Katechismus.

Wir könnten heute nun auch eure Konfiverse an den Rand der Frage 1 des Heidelberger schreiben.

Oder, vielleicht besser: statt der Frage 1 – einfach eure Konfiverse nehmen.

Darin ist alles gesagt.

Also schließen wir mit einem Bibelvers des Apostel Paulus:

„Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater des Erbarmens und Gott allen Trostes.“ (2. Kor 1,3)

Amen!